

# Halle'sches Tageblatt.

Nummernzähliger Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mart.

Inserate für die nachfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere bezogenen Tags zuvor erbeten.

Inserate beiderlei Art in dem Annoncen-Bureau.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mart.

Inserationspreis für die vierzeilige Zeile oder deren Raum 15 Pf.

№ 77.

Sonntag, den 31. März.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Mit Ablauf des Vierteljahres, ersuchen wir die Abnehmer und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.

Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mart.

Bestellungsanfragen für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 N. Pf.

Die Anzeigen erbiten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.

## Wochenplan.

Halle, den 29. März.

Der Geburtstag unseres Kaisers ist in ganz Deutschland und außerhalb desselben, wo nur immer Deutsche zusammenwohnen, als Nationalfest mit gehobener Stimmung gefeiert worden: in der gegenwärtigen ersten Zeit freute man sich besonders der Gewissheit, daß der Begründer der Einheit und Macht Deutschlands zugleich ein starker Herr des Weltfriedens ist. Von deutschen Fürsten hatte sich der König von Sachsen, sowie die Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar und Baden persönlich zur Feier eingefunden. Kaiser Wilhelm selbst beging seinen Geburtstag trotz der 81 Jahre, welche über sein Haupt dahingegen sind, mit voller Frische und Mithilfe. Aus seinen Erwiderungen auf die ihm dargebrachten Glückwünsche sind nur seine Worte an die Generale bekannt geworden, denen er die Hoffnung aussprach, sie würden ihn auch fernherhin mit derselben Umsicht und Thätigkeit in Allem unterstützen, was die Armeen in den Stand gesetzt habe, das zu erreichen, was jetzt erreicht sei.

Kaiser Bismarck weichte am Kaisergeburtstage sein neues Reichstagsparlament durch ein Galadiner, das er den Fremden mit Wohlgefallen und Gesandten gab, ein. Der Notenwechsel mit Nicaragua über die Beladigung des dortigen deutschen Konsuls ist beendet und eine aus 3 Kriegsschiffen bestehende Flottille auf dem Wege, um den deutschen Forderungen Nachdruck zu geben.

## Die alte Mühle.

Eine Geschichte von Edmund Höfer.

(Vor Nachdruck wird gewarnt.)

(Fortsetzung.)

„Wirst auch, mein ich, nicht daran sterben, wenn du dich rühren lernst und schaffst, wie es sich gebührt.“ Sprach plötzlich Frau Emerenz, die eben aus der Tiefe des Hauses herantam und zu dem Gatten an die Thür trat; ihr Blick war dabei nicht weniger als freundlich. „Sie versteht sich ohnehin ziemlich genug einzuweichen und überreizt sich nicht.“ „Sagte sie her?“ „Wo hast du wieder so lange gesteckt? Du hättest schon vor einer Stunde zurück sein sollen. Es giebt noch genug zu schaffen für die Mamzell.“ „Ach hab' mich nur ein paar Augenblicke beim Bismarck ausgereizt — das wird die Frau Mutter nicht unredt heißen.“ „Ihre Mädeln, welches bei den ersten Worten der Müllerin respectvoll stehen geblieben war, jetzt in einem gewissen Lachen und trockenem Ton und schritt in die Stallthüre hinein.“

Durch das volle und rote, aber immer noch hübsche Gesicht der Frau Emerenz zuckte ein sichtbar heftiger Verdruß und sie legte auch, indem sie den Gatten auf die Seite zu drängen suchte, die Rechte mit einer ungewöhnlichen Bewegung auf die Thürkante. Das hatte freilich keinen Erfolg und die Thür blieb verschlossen; denn Meister Jotso, was ein wenig alku gewichtig und stand zu fest, als daß ihn eine solche Berührung, zumal wider seinen Willen, von dem einmal eigenommenen Platz hätte entfernen können. Und da nun den Lippen der Frau ein ungewöhnlicher Laut entlock, hatte auch dieser keine andere Wirkung auf den Alten, als daß er ohne sich sonst zu regen oder gar umzusehen, nur kurz mit dem biden Kopf vor sich hinmickte und dann in gutmüthigem Tone sagte: „Mei' nur, da Mutter, und halt' Frieden und ganz' nicht immer mit dem Mädel, das es nicht endlich auch einmal obnährt wird und es dir heimgeht.“ So presst' sich mit der Arbeit doch nicht, daß sie nicht einmal etwas langsamer ausschreiten dürfte, und — was wiederholt du gesagt haben, wenn man dir zu deiner Zeit jeden Schritt und jeden Gedanken hätte kontrolliren wollen, Alte!“

Neben der Feier des Kaisergeburtstages nahmen die Veränderungen in der obersten Verwaltung des Reiches und Preußens das öffentliche Interesse vorzugsweise in Anspruch. Nach der Veröffentlichung des Gesetzes über die Stellvertretung des Reichstanzlers hat die Ernennung eines Vertreters in der Person des bisherigen Postkassiers am Wiener Hof, Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode, nicht lange auf sich warten lassen: schon ist derselbe nach Wien abgereist, um dort sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Gleichzeitig kam auch die Neubildung des preussischen Ministeriums in Gang. Dem Minister Camphausen wurde die erledigte Entlassung bewilligt und an seiner Stelle Graf Stolberg zum Vizepräsidenten des Staatsministeriums, der Oberbürgermeister von Berlin, Hohrecht, aber zum Finanzminister ernannt. Ferner wurde das bisher von Dr. Friedenthal interimistisch verwaltete Ministerium des Innern, da Graf Enslin aus seinem Entlassungsgesuch bestand, dem Betier derselben gleichen Namens, bisher Vizepräsidenten von Hannover, übertragen.

Unter den Leistungen des preussischen Landtages, dessen beide Häuser in der vorigen Woche fleißig gearbeitet haben, ist in erster Linie das Ausführungsgesetz zum deutschen Gerichtsverfassungsgesetz zu nennen. Nachdem das Herrenhaus die Paragrafen über die Sitze der Amtsgerichte und das Berliner Oberlandesgericht zum zweiten Male abgeändert, wollte das Abgeordnetenhaus das wichtige Gesetz in dieser verhältnismäßig unpopulären Differenz willen nicht scheitern lassen und nahm dasselbe daher schließlich in der vom Herrenhaus beschlossenen Fassung an. Außerdem wurden die Gesetze über den Fortbildungsschul-, die Kirchenverfassung für Schleswig-Holstein und Nassau und die Fertigstellung der Berliner Stadtbahn auf Staatsrechnung definitiv erledigt. Dagegen kam die Beratung des Nachtragsrats, welcher die Bildung eines besondern Eisenbahndepartements, die Uebertragung der Verwaltung der Domainen und Forsten vom Finanzministerium auf das landwirtschaftliche Ministerium, endlich die Vereinfachung des Gehaltes des Ministerpräsidenten für den Vizepräsidenten des Staatsministeriums bezweckt, nicht zu Ende. Keiner zeigte auch die Mehrheit des Hauses, trotzdem daß Fürst Bismarck mit Energie für die Vorlage eintrat und die Zweckmäßigkeit derselben von keiner Seite ernstlich in Frage gestellt wurde, wenig Neigung, die beiden ersten Vor schläge sofort zu genehmigen. Fürst Bismarck stellte in Folge dessen eine Nachsitzung zur Durchführung der Vorlage in Aussicht. Er ist um so weniger geneigt, seine Pläne aufzugeben, als dieselben mit der von ihm beabsichtigten Sennerreform im Reich, zu deren Durchführung er dem Bundesrat fürzlich neue Gesetzentwürfe hat zugehen lassen, in engem Zusammenhang stehen.

Für die Germanisirung Norddeutschlands hat die preussische

Regierung durch den Erlass einer Instruktion über Erweiterung des deutschen Unterrichts in den Volksschulen einen bedeutenden Schritt gethan. In dem Herausgeber der „Gartenlaube“, Ernst Rühl, und dem Naturforscher Robert Mayer hat Deutschland zwei seiner hervorragendsten Männer verloren. In Oesterreich-Ungarn hat die Regierung, nachdem beide Delegationen die von ihr zu Militärzwecken geforderten 80 Millionen Gulden bewilligt, zwar nimmere die Mittel zu kriegerischen Operationen zu ihrer Verfügung, sie hat indes noch immer keinen festen Entschluß darüber gefaßt, ob und wann sie zur Aktion übergehen soll.

England, welches seine Rüstungen unermüdlich fortsetzt, scheint mehr und mehr in den Krieg hineinzutreiben. Selbst der Führer der Opposition im Oberhaus, Lord Granville, bezeichnete jüngsthin das englische Volk als das lamplustigste auf der ganzen Erde und erklärte, er habe keinen Zweifel, daß auf die letzte Aufforderung der Kaiserin sowohl das Heer als die Flotte wie der ganze Hinterban der Streitkräfte des Landes jene Tapferkeit entwickeln würden, die Englands Wehrmacht seit jeher ausgezeichnet hat. Wenn selbst die zahmen Löwen in dieser Weise brüllen, kommt es kaum mehr in Betracht, daß ein Mann wie Gladstone trotz des Umsturzes der Volkstimmung nach wie vor seiner Mißbilligung über die Haltung der Regierung Ausdruck giebt.

Raum hat sich in Frankreich ein lebliches Einvernehmen zwischen den beiden Kammern gebildet, als der Senat durch gewisse Zuläge, die er dem Kullus- und Unterrichts Budget in liberalem Interesse hinzugefügt hat, einen neuen Kompetenzkonflikt mit der Deputirtenkammer heraufbeschwört. Unter diesen Umständen haben die von liberaler Seite eingebrachten Anträge auf Einführung eines obligatorischen und konfessionslosen Unterrichts sowie auf Anstellung nur solcher Lehrer, welche sich als Franzosen ausweisen können und die Ermächtigung des Ministers besitzen, wenig Aussicht auf Annahme. Demeritenswerth ist es, daß alle Forderungen des Kriegsministers zur Stärkung der Kriegsmacht, so hoch dieselben auch sein vermögen, fast einstimmig ohne Debatte genehmigt wurden.

## Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 29. März.

Vor der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstages nimmt der Abg. Richter (Hagen) das Wort, um die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Thatsache zu lenken, daß die liberale Regierung die Bewaßung für den verstorbenen Abg. Hausmann bisher verzögert habe, so daß 8000 Wähler des Landes, welche in jedem Jahre um diese Zeit das Land verlassen zum Ziegelbrennen, ihres Wahlrechtes verlustig gehen. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte

völlig zu Ende. Ein Blick des Jörnes brach aus ihren großen, dunkelblauen Augen und ihre Brauen zeigten sich verhängnisvoll fest zusammengezogen, während ihre Lippen sich mit einem gewissen nervösen Zittern zu der schlammigen Antwort öffneten. Es wurde indessen selbsterweise keine Spitze laut; im Gegentheil schlossen nach einem plötzlichen, das ganze volle Gesicht durchdringenden Zucken sich die Lippen wieder desto fester, und indem sie sich mit einer eben so plötzlichen und flüchtigen, fast ein wenig verächtlichen Handbewegung abwandte, schritt sie in die Tiefe des Hauses zurück und verschwand in der dort befindlichen Küchenthür.

Für den Meister war diese ganze summe Scene leiber völlig verloren gegangen, obgleich man von ihm, wie er nun einmal war, freilich kaum hätte erwarten dürfen, daß er, wenn er seiner Frau Gehahren bemerkte, durch dasselbe würde aus seiner Ruhe gebracht werden sein. Er lag und rauchte mit vollster Zufriedenheit in den Abend anbreitete und schon immer dämmender über das kleine Thal ansbreitete und schon die höchsten Stuppen mit düstigen Schleiern zu umhüllen begann. Es war verhältnismäßig still umher, denn die Räder fanden und das im Freigerinne lustig vorüberziehende Wasser murmelte nur, während das Rauschen der Fülle für die in der „alten Mühle“ Pausenden ein viel zu genossenes Geräusch war, als daß für sie die rings ausgebreitete Abendbrähe durch dasselbe beeinträchtigt worden wäre.

Für die Mühlenbewohner war in dem behaglichen Feiern, dem Meister Jakob sich überließ, nichts Befremdendes; im Gegentheil sahen sie den Alten so ziemlich an jedem Abend, den er dabei zu brachte, zur gleichen Stunde in der gleichen Stellung und fanden auch in den Tagen des breiten Gesichtes und den dunklen Augen denselben Ausdruck der gutmüthigen Zufriedenheit mit sich selbst und aller Welt. So gab denn auch Monita, welche inzwischen ihre Geschäfte im Stall beendet hatte und nun zum Hause kam, nicht besonders Acht auf den Vater, sondern trat ruhig an die Thür, in der Erwartung, daß der Alte, wie bei ähnlicher Gelegenheit stets, schweigend oder allenfalls mit einem kurzen bewillkommenen Laut für einen Augenblick zurückweichen und ihr den Eintritt frei lassen würde. Meister Jakob





## Gardinen-Offerte.

1 1/2 Berl. Elle breite gef. Mullgardinen, Berl. Elle nur 2 1/2 Sgr.  
 1 1/2 " " " Zwirn-Gardinen, voll brochirt, Berl. Elle nur 4 Sgr.  
 1 1/2 " " " Zwirn-Gardinen, voll brochirt, Pa. Ia. Berl. Elle n. 5 Sgr.  
 2 " " " Zwirn-Gardinen, voll brochirt, Pa. Ia. Berl. Elle n. 6 Sgr.

Bei Entnahme von ganzen Stücken **Preisermässigung.**

**Allg. Deutsch. Consum-Geschäft,**  
 11. große Ulrichsstraße 11.

## Gardinen.

Auch dieses Jahr arrangirte ich einen  
**Gardinen-Ausverkauf,**  
 welchen mit dem Bemerken bekannt mache, daß darunter vor-  
 zugsweise ein größerer Posten gestickter Gardinen,  
 welchen ganz bedeutend im Preise herabgesetzt habe.

**Albert Röhrig Nachfolger,**  
 Leipzigerstr. 99, neben der Ulrichskirche.

## Oberhemden,

weisse und colorirte  
 in jeder Weite  
 nach neuesten Façons,

Kragen, Manschetten, Cravatten, Shlipse, Einsätze,  
 Chemisettes, lein. Taschentücher in grösster Auswahl.

**Fr. H. Lauterhahn,** Leipzigerstrasse 108.  
 Wäsche- und Ausstattungs-Magazin.

**F. A. Schütz, Halle a/S.**  
 Brüderstrasse 2, am Markt.  
**Tischdecken**  
 zu sehr billigen Preisen.

## Gardinen

empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen  
**F. W. Händler.**  
 gr. Ulrichsstraße 60.

Billige feste Preise.

## Hemden-System

Nach unserem ausgezeichneten  
 halten wir großes Lager von  
**vorzüglich sitzenden Oberhemden**  
 und offeriren solche mit Leinen-Einsätzen Stück v. 3 A 50 S an,  
 Kragen, neue Façons, 1/4 Dhd. 1 A,  
 Manschetten, 1/4 Dhd. Paar 1 A 15 S,  
 Cravatten, Einsätze, Tricotagen etc.  
 in reichhaltiger Auswahl.

**A. J. Jacobowitz & Co.,**  
 Wäsche-Fabrik, gr. Ulrichsstraße 55.

Billige feste Preise.

## „Wettflug“

der Brieftauben des Poesnacker Brieftauben-Zuchtvereins  
 Sonntag den 31. März Vormittags 11 Uhr  
 in Müller's Bellevue zu Halle a/S.  
**Das Ausstellungs-Comité.**

## Gardinen - Rester

von 1 bis 3 Fenster, einzelne Stücke und zurückgesetzte Muster werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.  
**A. Huth & Co.**  
 große Steinstraße 8.

## Plüsch-Sopha

von 45, 50 und 60 Thaler, sowie schöne birkene Sopha von 14 bis 30 Thaler empfiehlt  
 das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin von  
**E. Schiek, gr. Märkerstraße 13 (Ecke vom großen Berlin).**

Den Empfang der neuesten Frühjahrsüte  
 von den elegantesten bis zu den einfachsten, sowie Blumen, Bänder  
 und Federn in größter Auswahl zu den solidesten Preisen zeigt ergebenst an  
**Emma Pasenau,**  
 57. große Ulrichsstraße 57.

P. P.

Mit dem heutigen Tage habe ich das von Herrn  
**Gustav Dettenborn, große Ulrichsstraße 17,**  
 bisher innegehabte

Material-, Colonialwaaren-, Taback- und Cigarrengeschäft  
 übernommen und werde dasselbe unter meiner Firma  
 fortführen.

Ein verehrtes Publikum bittend, mein Unternehmen  
 gütigst unterstützen zu wollen, versichere ich streng reelle  
 Bedienung bei soliden Preisen und zeichne  
 hochachtend **Eduard Schmidt.**

## Erstlings-Hemden

vom besten engl. Dowlas mit wuschbarer Zwirnspitze, Stück nur 5 Sgr., Dhd. nur 1 R. 22 1/2 Sgr.  
 Damen-Hemden vom schwersten engl. Dowlas, 1/2 Dhd. nur 3 1/2 R.  
 Herren-Hemden vom schwersten engl. Dowlas, 1/2 Dhd. nur 4 R.  
 Damen-Beinkleider vom besten elässer Shirting, Paar nur 12 1/2 Sgr.  
 Kinder-Beinkleider vom schwersten engl. Dowlas mit Stickerel, Paar v. 7 1/2 Sgr. ab.

**Allgemeines Deutsches Consum-Geschäft,**  
 11. große Ulrichsstraße 11.

## Mein Weisswaaren-, Woll- und Posamenten-Geschäft

ist aufs beste fortirt und empfehle  
 Zwirn-Gardinen, neue Muster in guter Qualität, weiße Decken in Zwirn  
 und Lüll, Mull, Battist, Shirting, Madapolam, Dowlas, Leinwand,  
 Negligestoffe u. s. w.; gestickte Röcke, Beinkleider, Corsettes, Damen-  
 und Kinderhütchen; eine große Auswahl Morgenhauben mit und ohne Band  
 garnirt, Kragen und Manschetten, seidene Cravattenbänder, die neuesten  
 Sachen, alles zu möglichst billigen Preisen.  
 Bestellungen auf Wäsche werden pünktlich ausgeführt.

**M. Nebershausen,**  
 Mauergasse 13.

## Für Rheumatismus-Leidende

empfehle ich

## Englische Frottir-Handtücher

als vorzügliches, von allen Aerzten empfohlenes Präservativ und Heilmittel.  
**Wilh. Walter, Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik,**  
 Leipzigerstrasse 92.

## C. Luckow

empfehle sein gut fortirtes Lager sämmtlicher  
**Haus- und Küchen-Geräthe**  
 bei sehr billiger Preisstellung, sowie nur solider Waare.

## Promenaden-Fächer

in sehr großer Auswahl bei  
**C. Luckow.**